

Der erste hauff der
Ketzer, so von der
Person Christi geir-
ret, nemlich, die
seine ware Men-
schliche Natur ver-
leugnet. Simon
Magus.^c

Marcioniten.
Manichei.

Valentiniani.

stehe widerumb aufzublasen. Denn als noch die Apostel im leben, hat Simon Magus, welchen die alten Scribenten den ersten Vater aller Ketzer nennen aus der Heidnischen, Jüdischen vnd Christlichen Religion jm eine gemengte Lere ertichtet vnd fürgeben, das in der Gottheit eine einige Person sey, welche auff dem Berg Sina das Gesetz gegeben vnd den Jüden vnter dem namen des Sons erschienen vnd nicht warhafftig, sondern mit einem schein oder putatiue³³² gelidden habe.³³³ Aus seiner Schule sind allgemelich nacheinander komen Menander, Saturninus, Basilides, Carpocrates, Marcion, Apelles, Manes, Manichei,³³⁴ welche alle zugleich fürgeben, Christus sey nur ein Gespenst gewesen, hab weder Fleisch noch eine vernünfftige Seel gehabt, ob es wol die Leut also gedaucht habe, als hette er einen Leib, so sey es doch nur ein schein gewesen vnd eine [78r:] blosser eusserliche gestalt, das Christus auff Erden gegangen ist. Nicht viel anders hat Valentinusgeleret, von welchem die Valentiniani³³⁵ entstanden sind. Denn sie trewmeten jnen auch, Christus hette einen Himlischen vnd geistlichen Leib gehabt, den er mit sich vom Himel gebracht, sagten, er hette nichts von Mariae Fleisch an sich genomen, sondern er were durch sie wie durch ein Rhor gefaren. Wider diese Verleugner der waren Menschheit des Herrn Christi haben die Apostel vnd derer Jünger vnd Zuhörer lange zeit zu streiten gehabt. Denn S. Johannes, der Euangelist vnd Apostel, verdamnet allbereit in seiner Canonica diese jrthum, 1. Johan. 4: „Ein jglicher Geist, der nicht bekennet, das Jhesus Christus ist in das Fleisch komen, der ist nicht von Gott, vnd das ist der Geist des Widerchrists.“³³⁶ Ignatius in Epistola ad Smyrnenses redet auch mit hefftigen worten darwider, indem er gedachter Schwermerey anfenger Bestien vnd Vnmenschen nennet, fur denen man nicht allein eine schew haben, sondern auch sie fliehen vnd meiden solle.³³⁷ Also spricht er in secunda Epistola ad Trallianos: „Obturate aures vestras, cum vobis quispiam loquitur excludens Iesum Christum Filium Dei, qui natus est ex Dauid et ex Maria, qui vere genitus est ex Deo et ex virgine, verum non simili modo. Nec enim vnum et idem est Deus et homo, vere assumpsit corpus. Verbum enim caro factum est et vixit inter homines sine peccato, vere edit et bibit,

^{c-c} Marginalie in D als Überschrift gesetzt.

³³² vermeintlich, scheinbar.

³³³ Vgl. den biblischen Bericht über Simon Magus in Act 8,9–24. Zu seiner Person und zum frühen Mythos, der ihn zum Urvater der Gnosis machte vgl. Alastair Logan, Art. Simon Magus, in: TRE 31 (2000), 272–276.

³³⁴ Die Genannten sind entweder Anhänger der Gnosis oder von ihr beeinflusste Theologen. In der gnostischen Bewegung wurde die Annahme einer wahren Menschheit durch Christus abgelehnt. Man sprach stattdessen von einem Scheinleib, den der göttliche Sohn angenommen, nach seiner Auferstehung aber wieder abgelegt habe. Vgl. hierzu Robert McLachlan Wilson, Art. Gnosis/Gnostizismus II. 4. Die frühe Kirche, in: TRE 13 (1984), 542–548.

³³⁵ Vgl. hierzu unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 28, Anm. 8; 35, Anm. 51.

³³⁶ I Joh 4,3.

³³⁷ Vgl. Ps.-Ignatius, Ad Smyrnenses IV, in: PG 5, 845 (Funk/Diekamp, 195,15–18).